INFORMATIV, AKTUELL UND EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

Logbuch

WG MARIENEHE eG
MEHR ALS NUR WOHNEN

AUSGABE 02
2017

„Zeit für Spuren im Sand

Noch mehr Tempo für Rostock

Jetzt surfen Sie mit uns noch schneller.
Unbegrenzt streamen und gamen mit bis zu **500 Mbit/s**.
Das Beste: Schließen Sie **bis 31. 09. 2017** bei uns einen Vertrag
für Internet und Telefon ab und sichern Sie sich **50 € Startguthaben**.
(Nur für Neukunden der Vodafone Kabel Deutschland. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.)

Alles drum & drin!
www.infocity-rostock.de

zusätzlich 50 € Startguthaben 5)

Neukundenangebot:
Doppelflatrate der
Vodafone Kabel Deutschland

Red Internet & Phone
500 *cable*

Internetflatrate
Max. Download 500 Mbit/s 3)
Max. Upload 50 Mbit/s

Telefonflatrate 4)
Inkl. aller Gespräche ins deutsche Festnetz,

ab 19 99 1) 2)
EUR / Monat

für die ersten 12 Monate.
Ab dem 13. Monat 49,99 EUR / Monat.

1) Mindestlaufzeit 24 Monate. Verlängerung je um 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen vor Laufzeitende gekündigt wurde. Bereitstellung einmalig 49,99 €. Kostenfreies Kabelmodem (Leihgerät) Der Kabelrouter ist nach Vertragsende zurückzugeben. Anbieter: Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring.

Die infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

infocity ROSTOCK

Infos in Ihren *infocity*-Kundenzentren

Barnstorfer Weg 48
Mo-Do 9.30-19.00 Uhr
Fr 9.30-18.00 Uhr, Sa 9.30-15.00 Uhr

Steinstraße 13
Mo-Do 9.30-19.00 Uhr
Fr 9.30-16.00 Uhr

2) Sicherheitspaket die ersten 2 Monate gratis, ab dem 3. Monat 3,99 € pro Monat; jederzeit kündbar mit einer 4-Wochen-Frist. 3) Im Rostocker Kabelnetz mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. 4) Ausgenommen Sonderrufnummern. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar
5) Das Angebot gilt für Neukunden eines Internet- und Telefonvertrags I&P 32 bis 500 über den Kabelanschluss im Rostocker Kabelnetz bis 31.09.2017.

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone Kabel Deutschland-Vertrag

vodafone

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	3
Was hier so passiert	4 - 8
Was wichtig ist	9 - 12
Veranstaltungen	13 - 16
Rückblicke	17 - 20
Lagebericht	21 - 25
Notrufe – Hauswarte – Adressen und Öffnungszeiten	27

WAHL ZUM AUFSICHTSRAT UND KONSTITUIERENDE SITZUNG

Turnusgemäß stand die Wahl zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung der Vertreterversammlung.
Das Aufsichtsratsmitglied Herr Nitz kandidierte erneut für den Aufsichtsrat und wurde einstimmig wiedergewählt. Herr Emus hat eine erneute Kandidatur abgelehnt. Der Aufsichtsrat besteht nun aus 6 Mitgliedern.

Im Ergebnis der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates ergeben sich, trotz des Ausscheidens von Herrn Emus, keine personellen Veränderungen.

Vorstand und Aufsichtsrat danken Herrn Emus, der 24 Jahre Mitglied des Aufsichtsrates war, für die stets konstruktive und engagierte Zusammenarbeit. Wir wünschen Herrn Emus für die Zukunft alles Gute.

Diesem Logbuch liegt eine aktuelle Hausordnung sowie der Jahreskalender 2018 bei.

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leser,

in der Mitte eines Jahres sind viele von uns mit der Urlaubsvorbereitung beschäftigt oder befinden sich bereits im langersehnten Urlaub. Das Thema Wetter steht aktuell nicht nur bei den Urlaubern im Mittelpunkt.

Für unsere Genossenschaft stellt bekanntlich die alljährliche Vertreterversammlung einen wichtigen Höhepunkt im genossenschaftlichen Leben dar.

Auf der diesjährigen Vertreterversammlung am 13.06.2017 konnten wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Der Prüfdienst des Verbandes Norddeutscher Wohnungsunternehmen hat uns erneut eine ordnungsgemäße Arbeitsweise bestätigt. Die gewählten Vertreter haben dem Aufsichtsrat und dem Vorstand für ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt. Die Ergebnisse können Sie unserem Lagebericht ab Seite 21 bis 25 entnehmen.

Ein Schwerpunkt in der Diskussion mit den Vertretern war die weitere wirtschaftliche Stabilisierung unserer Genossenschaft unter Berücksichtigung der sich verändernden Bedingungen auf dem Wohnungsmarkt. Einvernehmlich haben sich Vertreter, Aufsichtsrat und Vorstand dafür ausgesprochen auch zukünftig das Augenmerk auf die Erhaltung und den Ausbau unseres Wohnungsbestandes, auf die laufende Verbesserung der Wohnbedingungen für unsere Mitglieder und auf die weitere Förderung des sozialen Engagements zu legen.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Lesern einen erholsamen Spätsommer!

Ihr Vorstand

Was hier so passiert

STRANGSANIERUNG 2017

MAXIM-GORKI-STRASSE 35 - 38

Sicheres Wohnen in guter Qualität und auf dem aktuellen Stand der Technik - das ist der Anspruch der Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG. Deshalb wird alljährlich eine Strangsanierung durchgeführt, die diesmal in der Maxim-Gorki-Straße 35 - 38 stattfindet.

Bereits seit Oktober 2016 beschäftigen sich Herr Krause und Herr Böckmann von der Firma K&S Ingenieurplanung GmbH mit dem Vorhaben. „Eine gute Vorbereitung und ein individuelles Konzept sind bei der Planung wichtig, damit es zu keinen Verzögerungen in der Durchführung kommt.“, so Herr Krause. Seine jahrelange Erfahrung und die enge Zusammenarbeit mit unserer Genossenschaft sind hierbei von Bedeutung. Auch für unsere Mitglieder steht er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Die Wohnungsbegehungen führt er gerne durch: „Es ist schön, den Leuten Ängste und Sorgen nehmen zu können.“ Auf die Wünsche und Bedürfnisse geht Herr Krause ein: „Ich versuche, so gut es geht, Kompromisse zu finden, aber es gilt auch bestimmte Grenzen und Vorschriften zu beachten.“

Ebenfalls an dem Projekt beteiligt ist unser Kollege Herr Lukow: „Ich versuche die Strangsanierung für Mitglieder so effektiv wie möglich zu gestalten.“ Dies gelingt ihm durch viele Einzelgespräche, die Mitgliederversammlung, Wohnungsbegehungen und Mitgliedersprechstunden. „Manchmal“, so Herr Lukow, „suche ich auch nach der Arbeit, auf meinem Heimweg mit dem Fahrrad, nach Lösungen für Mitglieder. Da kommen mir oft gute Ideen.“

Aber auch die Fachkräfte vor Ort geben sich alle Mühe, die Mitglieder so wenig wie möglich mit den Baumaßnahmen zu belasten. Herr Kreft von der Firma Sanitärtechnik Nord beantwortet in Mietervorgesprächen alle Fragen und gibt Tipps, um Baustaub von der Einrichtung fernzuhalten. Sein Aufgabengebiet ist aber weitaus umfangreicher: „Neben der Einweisung meiner Kollegen und Subunternehmer bestelle ich Material, schütze die Fußböden in den Wohnungen und führe Arbeiten im Sanitärbereich durch.“

Neben den Sanitärfirmen betreten auch andere Gewerke die Wohnungen. Dank guter Kommunikation können sich die einzelnen Betriebe perfekt abstimmen.

Aufgrund der Arbeiten in den Bädern müssen vereinzelt Fliesen entfernt werden. Die Neubeschaffung dieser bereiten vielen Mitgliedern Sorgen. Herr Kieling, zuständiger Fliesenleger dieses Projektes, nimmt sich der Herausforderung an und sucht nach individuellen Lösungen: „Bereits zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten besichtige ich die einzelnen Bäder, um rechtzeitig passende Fliesen zu beschaffen.“

Die ersten Stränge wurden bereits fertiggestellt. Am Ende sind alle Beteiligten zufrieden. „Die Strangsanierung war mit Stress verbunden, aber ich habe es mir schlimmer vorgestellt.“, erzählt uns unser Mitglied Frau Pinnow. Dies verdankt sie auch dem guten Verhältnis zu ihren Nachbarn, die sich gegenseitig unterstützten. „Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden.“ Auch Frau Pavlitschek ist dieser Meinung: „Natürlich war es eine Belastung, aber es ist wie es ist. Die Handwerker waren alle nett und fleißig wie die Bienen.“ Frau Zerai ist ebenfalls begeistert, aber auch erleichtert, dass die Arbeiten beendet sind. Sie kam mit den Einschränkungen gut zurecht.

Die Arbeiten neigen sich dem Ende zu, sodass wir uns freuen mit allen Mitgliedern der Maxim-Gorki-Straße und den beteiligten Firmen am 06.10.2017 ein zünftiges Bauabschlussfest zu feiern.

Von Desiree Beutler und
Lars Schirrmacher

EIN TAG MIT DEM HAUSWART

BERICHT VON DESIREE BEUTLER, AUSZUBILDENDE 2. LEHRJAHR

Am 05. Mai 2017 erhielt ich einen Einblick in den Arbeitsalltag unseres Hauswartes Herrn Lyra, zuständig für Groß Klein und Lütten Klein, der mir einige seiner Aufgabenbereiche zeigte. Nach einer kurzen Einführung lernte ich einen Teil seiner geführten Bestände im Stadtteil Groß Klein kennen. Er gab mir viele neue Informationen zu den Wohnhäusern und wies auf Besonderheiten hin.

In den Wohnhäusern beschrifteten wir die Keller. Das stellte eine Herausforderung dar, denn oftmals waren diese nicht richtig zugeordnet. Andere Kellerräume konnten nicht betreten werden, da einzelne Mitglieder ohne das Wissen des Vermieters neue Schlösser in die Kellereingangstüren eingebaut hatten. Herr Lyra kümmerte sich um diese Probleme.

Weiterhin brachten wir Aushänge für die Mitgliederveranstaltungen an die Pinnwände an und verteilten einige Briefe an die Mitglieder. Auch die Flure und Gemeinschaftsräume, wie Fahrrad- und Heizräume, wurden kontrolliert. Ein besonderes Augenmerk legten wir dabei auf die Sauberkeit, die ordnungsgemäße Benutzung und Funktionstüchtigkeit der Räume. Herr Lyra zeigte mir die Kriechkeller in den Wohnblöcken. Er erklärte mir alles und führte eine Spülung der Wasserleitungen im Rahmen der Trinkwasserverordnung durch, um die Gefahr eines Legionellenbefalls zu verhindern.

Fragen beantwortete mir der Hauswart stets sofort. Auch kleine Probleme der Mitglieder durfte ich kennenlernen. Viele sprachen Herrn Lyra direkt in den Hausfluren an, andere kontaktierten ihn telefonisch. Neben kaputten Flurlichtern, kümmerte er sich auch um soziale Probleme der Mitglieder und bot weitere Hilfe an. Am Nachmittag besichtigten wir Wohnblöcke in Lütten Klein. Auch hier erhielt ich Informationen über die Besonderheiten der Blöcke, teilte Briefe aus, beschriftete die Kellerräume und erhielt einen Einblick über andere Probleme und Wünsche der Mitglieder. Anschließend durfte ich bei der Hauswartsprechstunde im Klenow Tor dabei sein und Fragen stellen.

Insgesamt war der Tag sehr informativ und interessant. Ich konnte viel Neues mitnehmen und den Beruf des Hauswartes näher kennen lernen. Anders als erwartet, ist ein Hauswart weniger ein Handwerker und Hausmeister, sondern vielmehr jemand, der sich um die Wünsche und Probleme der Mitglieder und das allgemeine Wohlbefinden in unserem Wohnungsbestand kümmert.

Was hier so passiert

10 Jahre TOP-Ausbildungsbetrieb der IHK

TAG DER IMMOBILIE 2017

PRÄMIERUNG DER BESTEN PROJEKTARBEITEN

Am 04. Mai 2017 fand in der Berufsschule in Waren (Müritz) traditionell die Prämierung der besten Projektarbeiten im Bereich der Immobilienkaufleute statt. Insgesamt 12 Facharbeiten wurden im Vorfeld von den Projektgruppen eingereicht und durch eine Jury bewertet.

Zu dieser Veranstaltung waren die Preisträger, deren Fachlehrer und die Ausbildungsbeauftragten der jeweiligen Wohnungs- und Maklerunternehmen eingeladen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Köpnick übergab diese das Wort an Frau Hegenbarth vom Immobilienverband Nord, die den „Tag der Immobilie 2017“ eröffnete und sich begeistert über den Ausbildungsberuf des Immobilienkaufmanns und der eingereichten Projektarbeiten aussprach.

Im Anschluss erfolgten die interessanten und sehr aufwändig gestalteten Power-Point-Präsentationen der drei Preisträger sowie deren Auszeichnungen.

Den zweiten Platz belegte unsere Auszubildende Anna Rabe (3. Ausbildungsjahr) mit ihren männlichen Mitstreitern und dem Thema: „Rostock 2030 – Ist Wohnen noch sozial?“ Darauf ist unser Unternehmen sehr stolz!

WG BABYS

115. Christ Hartmut Ernst

116. Luis Alexander

117. Mia

JUBILÄUMS-FEIER

IM FREIZEITTREFF „FRITZ REUTER“ IN REUTERSHAGEN

Es war im Wonnemonat Mai 2007, als glückliche Wohnungssuchende ihre neue Bleibe im Oll-Päsel-Weg 2 beziehen konnten. In den hinter uns liegenden 10 Jahren haben wir uns an den neuen Wohnkomfort, aber insbesondere an das außerordentlich gute nachbarschaftliche Zusammenleben gewöhnt. Wenn es inzwischen auch Trauer um einige liebe Mitmenschen gab, wurde das Miteinander dadurch nicht getrübt, eher gefestigt. Manches Hausfest, im Treppenhaus liebevoll ausgerichtete Zusammentreffen, von unseren Hausfrauen mit „Speis‘ und Trank“ unterstützt, wurde von allen Mietern dankend angenommen. Auf so einer Feier wurde dann auch der

Gedanke geboren, unseren 10. Jahrestag gemeinsam zu feiern. Viele Pläne wurden geschmiedet, aber einer musste die Organisation in die Hand nehmen. So hat sich unsere Frau Hieke bereit erklärt: „Ich mache das!“. Mit viel Umsicht, Engagement und Zähigkeit wurde ein Programm erarbeitet und mit Unterstützung einiger Mitbewohner konnte unser Fest steigen. Wir verlebten frohe und harmonische Stunden bei schmackhaften Spezialitäten, Torten und Kuchen aus den Hausbäckereien, Kaffee, Bowle und „geistreichen Gesprächen“. Der Höhepunkt dieser Veranstaltung aber war die musikalische Umrahmung durch die Musiker und Sänger der „Windlichter“, denn sie brachten alle Anwesenden erst so richtig in Fahrt. Die Mieter unseres Hauses bedanken sich deshalb nochmals bei Frau Hieke, ihren fleißigen Helfern und bei einigen Mitarbeitern unserer Genossenschaft, die es uns ermöglichten, eine so unvergessliche Jubiläumsfeier zu erleben.

Die Mitglieder aus dem Oll-Päsel-Weg 2.

IN GEDENKEN

Marion Reichenbach Goerdelerstr.	Klaus Dowe Hufelandstraße	Margarethe Riske Majakowskistr.
Erika Warnetzki Rügener Str.	Erna Arndt Schulze-Boysen-Str.	Kurt Marx Kurt-Tucholsky-Str.
Ursula Majewski Fliederbeerenbusch	Günther Schlaack Ehm-Welk-Str.	Jens-Uwe Funk Binzer Str.
Karl Schneider Maxim-Gorki-Str.	Elke Seidl Flensburger Str.	Ingrid Albrecht Helsinkier Str.
Gerhard Raabe Hufelandstraße	Horst Lussi Kleiner Warnowdamm	Brunhilde Dähmlow Seelotsenring
Gotthard Grünberg Helsinkier Str.	Thomas Kittel St.-Petersburger-Str.	
Käthe Freitag Ehm-Welk-Str.	Ruth Löwe Erich-Mühsam-Str.	

UMFRAGE

MIETERZUFRIEDENHEIT BEI NEUVERMIETUNG

Uns ist es sehr wichtig, wie unsere neuen Mitglieder die Phase der Einmietung empfunden haben und welche ersten Eindrücke über die Wohnung und unsere Genossenschaft gewonnen wurden.

Aus allen Rücksendungen der Zufriedenheitsumfrage haben wir wieder drei Gewinner ermittelt, die sich über einen Media-Markt-Gutschein in Höhe von 25 Euro freuen dürfen.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Thorsten Neumann
Hufelandstr.

Sylvia Lehmann
Danziger Str.

Lars Zirpins
Brahestr.

Was hier so passiert

!

BRÜCKENTAG AM 2. OKTOBER 2017

Liebe Mitglieder,
unsere Geschäftsstelle und die Hauswartstellen bleiben an diesem Tag geschlossen.
Ab Mittwoch sind wir wieder für Sie da. Der Notdienst ist in dieser Zeit telefonisch abgesichert
(siehe Heftrückseite oben). Wir wünschen Ihnen einen schönen Feiertag!

MITGLIEDERJUBILÄUM

UNSERE TREUEN MITGLIEDER

Arnd	Paditz	20
Hilde	Pritschens	20
Knut	Raabe	20
Roswitha	Martin	20
Silke	Ziegenhagel	20
Ralf	Schulz	20
Ingrid	Schwedesky-Harter	20
Gundula	Pohling	20
Ilse	Sieslack	20
Ilona	Maruhn	20
Ronny	Lüttge	20
Anita	Braatz	20
Gisela	Wegner	30
Torsten	Hamm	30

Sylvia	Peters	30
H.-Jürgen	Kamrath	30
Andreas	Kaschitzki	30
Kerstin	Reich	30
Wolfgang	Lepomäki	30
Frank	Wickboldt	30
Stefan	Rühlemann	30
Waltraude	Andresen	30
Renate	Flemming	30
Wilfried	Müller	30
Heinz	Krüger	40
Detlef	Melms	40
Christine	Büchau	40
Rita	Stegmann	40

P.Friedrich	Sass	40
Brigitte	Reimer	40
Siegfried	Nitsch	40
Mario	Piekarski	40
Klaus	Daniszewski	40
Reiner	Wohlfahrt	40
Walter	Dörnbrack	40
Siegfried	Stenzel	40
Sabine	Schwigon	40
Armin	Krahn	40
Horst	Waldenburger	50
Monika	Thesenvitz	50

(Berücksichtigt wurde der Zeitraum vom 01.05. bis 31.08.2017)

NEUE LEITUNG IM FINANZWESEN

ELIN KREFT ERSETZT FRAU EISOLD

Elin Kreft

Seit März dieses Jahres bin ich als Leiterin des Finanzwesens tätig. Zum 01.05.2017 habe ich die Abteilung von Frau Eisold, die in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, übernommen.
Ich bin gebürtige Rostockerin und mit meiner Heimatstadt fest verankert. Als gelernte Bilanzbuchhalterin bin ich 2016 aus der Steuerberatung in die Wohnungswirtschaft gewechselt und freue mich auf neue Herausforderungen. Mein Team und ich möchten frischen Wind in die Abteilung und neue Ideen in den für viele Mitglieder oft unverständlichen Zahlen-Dschungel bringen.

Haben Sie keine Scheu, bei Fragen und Problemen gerne auf uns zuzukommen.

Was wichtig ist

Info zur Betriebskostenabrechnung
von Christopher Porepp

WARUM BEZAHLEN SIE BETRIEBSKOSTEN?

Sie heizen, Sie waschen, Sie verbrauchen Strom und nehmen viele Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Müllabfuhr in Anspruch. Für Ihren Verbrauch fallen Kosten an, für den Sie monatlich eine Vorauszahlung leisten. Diese Vorauszahlungen sind sozusagen Ihr „Guthaben“.

Beispielrechnung:
Sie leisten vom Januar bis Dezember monatlich 50,00 € für kalte und 50,00 € für warme Betriebskoten voraus. Das ergibt ein „Guthaben“ in Höhe von 1.200,00 €.
Diesem „Guthaben“ wird nun Ihr tatsächlicher Verbrauch gegenübergestellt. Die entstandenen Kosten werden von Ihrem „Guthaben“ abgezogen.
Das heißt also, wenn Sie mehr verbraucht haben, als Sie vorausgezahlt haben, entsteht eine Nachzahlung. Wenn Ihr vorausgezahltes „Guthaben“ aber zur Deckung der verbrauchsabhängigen Kosten ausreicht, erhalten Sie eine Gutschrift.
Aufgrund der langen Heizperiode in diesem Winter stieg der Verbrauch. Hinzu kommt, dass auch die Kosten für Strom, Wasser, Steuern, Abfallentsorgung und vieles mehr in den vergangenen Jahren um durchschnittlich 6 % gestiegen sind. Höherer Verbrauch und höhere Kosten führen also zu einer höheren Abrechnungssumme.

WIE KÖNNEN SIE IHRE ABRECHNUNG PRÜFEN?

AM BESTEN SIE VERGLEICHEN IHRE ABRECHNUNG MIT DEM VORJAHR

1. Vergleichen Sie zunächst die Summe der Abrechnung miteinander. Wie hoch sind die Betriebs- und Heizkosten insgesamt für das jeweilige Jahr? Wenn Sie hierbei Mehrkosten feststellen, schauen Sie in die Anlage 1 der Abrechnung.
2. In der Anlage 1 werden sämtliche Betriebskosten aufgeführt. Vergleichen Sie sämtliche Betriebskostenarten. Machen Sie diejenigen Positionen ausfindig, in denen die Mehrkosten enthalten sind. Oftmals ist der Großteil an den Mehrkosten in den verbrauchsabhängigen Kosten (Wärme und Wasser) begründet.
3. Ihre Abrechnung beinhaltet ebenfalls eine Einzelabrechnung über Wärme und Wasser (von der Firma Ista oder Techem). Kontrollieren Sie als nächsten Schritt diese Einzelabrechnung. Stimmen die Zählerstände überein? Ist die Berechnung richtig?

Offene Fragen beantworten wir gern!

Hinweis: Ein Vergleich mit Ihrem Nachbar ist irrelevant, da dieser einen anderen Verbrauch hat und in nahezu allen Fällen anders vorauszahlt als Sie.

Was wichtig ist

IN DEN NÄCHSTEN AUSGABEN WOLLEN WIR IHNEN EIN PAAR TIPPS FÜR IHRE WOHNUNG UND DAS ZUSAMMENLEBEN MIT DER UMWELT GEBEN. NACHHALTIGKEIT UMFASST VIELE BEREICHE. WIR WOLLEN SIE INFORMIEREN, WELCHE VERÄNDERUNGEN IM ALLTAG MÖGLICH SIND UND WELCHE AUSWIRKUNGEN DIESE HABEN. ES SOLLEN KEINE VORSCHIFTEN SEIN, SONDERN NUR PRAKTISCHE ENTSCHEIDUNGSHILFEN, DIE EINKAUFEN, WOHNEN UND MOBILITÄT ERLEICHTERN.

BEWUSST EINKAUFEN, RICHTIG BEVORRATEN UND STATT FAST FOOD IN EINWEGVERPACKUNGEN LIEBER SELBER KOCHEN.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE GEBEN WIR TIPPS ZUM THEMA „BADEZIMMER“.

Abfall sortieren:
Jedes Jahr fallen in Deutschland 16 Millionen Tonnen Rest- und Sperrmüll an – das entspricht einer Müllwagenschlange von Berlin nach Peking und zurück. Wer Müll trennt, spart Geld und schont die Umwelt. Besonders wirkungsvoll ist getrenntes Sammeln bei Altglas und Altpapier. Beides wird fast vollständig wiederverwertet und spart Energie und Wasser.

Kein Essen für die Tonne:
Auf 235 € pro Kopf summiert sich der Essensmüll für jeden von uns im Jahr, dazu noch die Müllgebühren. Da lohnt sich der Aufwand für Müllvermeidung allemal. Am häufigsten weggeworfen werden Obst, Gemüse und Backwaren. Da Waren täglich im Laden zur Verfügung stehen und das Angebot sehr groß ist, verlockt das zum öfteren Einkaufen. Um den Einkauf besser zu planen, hilft ein Einkaufszettel zur Reduzierung unnötiger Fehlkäufe.

Stromsparen:
Wasserkocher:
sind schnell und günstig

Deckel, Topf, Platte:
müssen in der Größe immer zueinanderpassen, Deckel immer zu!

Ofen vorheizen:
muss nicht sein, Hitze früh herunterdrehen, Umluft nutzen

Kühlschrank:
nicht neben Ofen oder Heizung, nicht in die Sonne, vor dem Urlaub Kühlschrank abschalten, Vorher Inhalt verbrauchen

Spülmaschine:
nicht zu heiß einstellen, 50 °C reichen für normalen Schmutz

Teller-Vorwäsche:
von Hand besser vermeiden, abwischen mit Küchentuch reicht

gemeinsames Essen:
Selber kochen und gemeinsam essen ist Ausdruck traditioneller Esskultur und Balsam für die Seele. Essen ist Gemeinschaft. Öfter mal mit der Familie, mit Freunden oder Kollegen gemeinsam kochen.

Hier noch ein Geheimtipp zum unverpackten Einkaufen:
Bio-Kogge Lebensmittelladen
Friedhofsweg 35
18057 Rostock
Homepage: www.bio-kogge.de

GUTE NEUIGKEITEN FÜR DIE UMWELT:

In Deutschland wurden letztes Jahr wegen der Bezahlpflicht 33% weniger Plastiktüten verbraucht. Ohne die Bezahlpflicht wären dieses Jahr also ungefähr 3,7 Milliarden mehr Plastiktüten verschwendet worden! Eine Plastiktüte braucht 20 Jahre, um sich in ihre Bestandteile zu zerlegen und selbst dann existiert das Plastik immer noch in Form von Mikroplastik.

Was wichtig ist

FREIZEITTREFFS IM NEUEN LOOK

ANPASSUNG AN UNSERE HAUSMARKE

Die WG Marienehe eG hat viel zu bieten. Um dies zu vermitteln, muss sie sich zeitgemäß, modern und überzeugend darstellen. Ein einheitlicher Gesamtauftritt ist hierfür ein wichtiges Instrument.
Ein gut durchdachtes Erscheinungsbild mit einheitlichen und prägnanten Komponenten und einer überzeugenden Gestaltung ist der Schlüssel für einen erfolgreichen Auftritt. Eine markante und klare Darstellung für Außenstehende ist dabei besonders wichtig.
Bereits 2015 haben wir, im Rahmen unseres Umzuges in die neue Geschäftstelle, mit der Überarbeitung des Corporate-Design (Unternehmens-Erscheinungsbild) begonnen. Zunächst haben wir uns mit dem Logo, der Webseite und dem Logbuch befasst. In diesem Jahr stand nun die Anpassung der Freizeittreff Logos an.
Um die Wiedererkennbar zu gewährleisten, wurde für die Logos der Freizeittreffs mit der gleichen Hausschrift und den gleichen Farben gearbeitet. Die Hausfarben sind ein dunkles, matt erscheinendes Blau und Rot.

LiFt Freizeittreff

Freizeittreff „LiFt“:
In Anlehnung an die charakteristische Form unseres Wohnhauses in der Flensburger Straße direkt am Lichtenhäger Brink entstand die Bildmarke zum Freizeittreff „LiFt“.

Freizeittreff SüdPol

Freizeittreff „SüdPol“:
Um die Verbindung zum Standort und zur geografischen Bedeutung stärker hervorzuheben, haben wir uns entschieden den Kompass als Symbol/Bildmarke in das Logo aufzunehmen.

Freizeittreff Fritz Reuter

Freizeittreff „Fritz Reuter“:
Um der Tradition des Standortes Reutershagen gerecht zu werden, haben wir unseren Freizeittreff bewusst nach dem norddeutschen Dichter Fritz Reuter benannt und ihn in das Logo als Bildmarke aufgenommen.

Veranstaltungen

Interesse?
Anmeldung bei Marco Brinkmann
unter 0381 24245-14

Tagesbusreise zum Militärflughafen Laage/Krohnskamp mit anschließender Schifffahrt

Im September möchten wir mit Ihnen das Taktische Luftwaffengeschwader 73 „Steinhoff“ in Laage/Krohnskamp besuchen. Das haben wir für Sie organisiert:

Ablauf:

- ✓ Anreise und Geschwaderbriefing
- ✓ Static Display EUROFIGHTER und Tower (2 Gruppen)
- ✓ Mittagessen in der Truppenküche
- ✓ Tower und Static Display EUROFIGHTER (2 Gruppen)
- ✓ Verabschiedung Hauptwache & Fahrt nach Malchow
- ✓ Schifffahrt von Malchow nach Plau mit Kaffee & Kuchen

Wann?:	***18.09.2017***
Abfahrtszeiten:	***zwischen 8:10 Uhr und 8:45 Uhr***
Preis:	***47 €***

Aufgrund begrenzter Kapazität bitten wir bei Interesse bis zum 08. September 2017 um Anmeldung unter folgenden Rufnummern: 0381-2424514 oder 0381-2424512 (Personalausweis bereithalten)

KIRCHHOFF SCHADACH
ASSEKURANZMAKLER GMBH
VERTRAUEN VERBINDET

Beratung und Betreuung von Versicherungen ist absolute Vertrauenssache. Wir sind Versicherungsmakler der Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG mit einem hohen fachlichen Anspruch.

Worauf Sie sich verlassen können:

Die Gebäude Ihrer Genossenschaft sind über uns umfassend gegen Feuer, Leitungswasser, Sturm und Hagel versichert. Kommt es zu einem Schadenfall kümmern wir uns mit dem zuständigen Hauswart vor Ort um eine schnelle und unbürokratische Regulierung durch die Versicherer.

Nicht für alle Schäden kommt der Gebäudeversicherer auf:

Eine Hausratversicherung schützt Ihr persönliches Eigentum wie Möbel, Technik, Bücher, Teppiche, Lampen, Kleidung usw. bei Schäden durch Feuer, Leitungswasser oder Einbruchdiebstahl und Vandalismus.
Zudem empfehlen wir eine private Haftpflichtversicherung. Wer anderen schuldhaft einen Schaden zufügt, muss hierfür vollen Schadensersatz leisten. Wer keine private Haftpflichtversicherung hat, zahlt aus eigener Tasche – eine existenzbedrohende Situation.

Wir freuen uns, wenn Sie uns zu Ihren privaten Versicherungen ansprechen.

Kirchhoff & Schadach
Assekuranzmakler GmbH
Wielandstr. 7 18055 Rostock
Tel. 0381/3756808-0
Fax 0381/3756808-10
info@kirchhoff-schadach.de
www.kirchhoff-schadach.de

Für die Mitglieder WG Marienehe eG bieten wir von namhaften deutschen Versicherern leistungsstarken und preisgünstigen Versicherungsschutz an.

Veranstaltungen

Erntefest im und am „SüdPol“

Am 23.09.2017 geht das Erntefest in die zweite Runde. Wie schon im letzten Jahr findet das „Fest für die ganze Familie“ in der Zeit von 11 bis 16 Uhr auf unserem Gelände am Freizeittreff „SüdPol“ (Mendelejewstraße 22a) statt.

Die Herbst- und Erntezeit ist eine schöne Jahreszeit mit vielen Facetten und Möglichkeiten, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Davon möchten eine Reihe von Initiativen, Vereinen und Einrichtungen aus unseren Stadtteilen Gebrauch machen. Gemeinsam wollen sie den Mitgliedern der Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG und weiteren Besuchern ein unvergessliches Fest für Groß und Klein bereiten.

Das Erntefest wird von kulturellen und kulinarischen Angeboten umrahmt. Zu Mittag gibt es Leckeres aus der Gulaschkanone. Die DRK-Ortsgruppe Süd versorgt die Besucher am Nachmittag mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Weitere kulinarische Höhepunkte sind in Planung. Für Kinder gibt es eine Reihe von Spielangeboten zu erleben. Wer sich für Stadtteilgeschichte interessiert, kommt bei der Präsentation des Südstadt/Biestow Fotoarchivs durch Jens Andrasch, die gegen 14 Uhr stattfinden wird, ganz auf seine Kosten. Die Veranstaltung wird mit einem kulturellen Programm auf einer kleinen Festbühne begleitet.

In der Erntezeit darf natürlich das Gartenwesen nicht fehlen. Einzelne Vereine bieten an ihren Ständen unverarbeitete und verarbeitete Produkte aus den Parzellen an. Pomologen bestimmen Apfelsorten und eine Gartenbörse bringt Menschen, die einen Garten suchen und Menschen, die einen Garten abgeben wollen, zusammen.

Die Veranstalter des Erntefestes, die Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG und der Rostocker Verband der Gartenfreunde, laden alle zum Erntefest herzlich ein!

Qi Gong in unseren Freizeittreffs

Qigong (chinesisch 氣功/气功) ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Auch Kampfkunstübungen werden darunter verstanden. Zur Praxis gehören Atemübungen, Körper- und Bewegungsübungen, Konzentrationsübungen und Meditationsübungen. Die Übungen sollen der Harmonisierung und Regulierung des Qi-Flusses im Körper dienen. Der Ursprung der Übungen liegt weit zurück, ist aber nach wie vor sehr gefragt.

Wir möchten neue Qi Gong Kurse in unseren Freizeittreffs aufbauen und hoffen auf Ihre Unterstützung!

Neben zahlreichen Teilnehmern suchen wir natürlich auch Qi Gong Lehrer/innen. Wir freuen uns auf Sie

Von Rostock nach Santiago de Compostela

Nicht auf dem Holz-, sondern auf dem Jakobsweg waren Lars Bahlo und Steffi Basler unterwegs. Mit dem Fahrrad von Rostock nach Santiago de Compostela. Auf der über 2.500 km langen Wegstrecke erlebt man so einiges. Gott sei Dank hatten Sie einen Fotoapparat dabei.

Wenn Sie mit uns auf eine außergewöhnliche Reise kommen wollen, sind Sie herzlichst eingeladen, am 07.11.2017, um 15 Uhr, in den Freizeittreff „SüdPol“, Mendelejewstraße 22a, zu kommen. Wir erwarten Sie freudig!

Tanzcafé im „SüdPol“

Liebe Mitglieder, wir möchten wieder mit Ihnen tanzen!

Die WG Marienehe eG und Klaus Urban von Radio Lohro bitten wieder zum Tanz im genossenschaftseigenen Freizeittreff „SüdPol“. Lassen Sie uns am 12.09.2017 gemeinsam bei Kaffee und Kuchen ausgelassen tanzen und Freude haben. Von 14:30 bis 17:00 Uhr erwartet Klaus Urban Ihre Musikwünsche. Um Anmeldung wird gebeten!

Herr Marten

Singen, Singen, Singen!

Singen hält jung, Singen macht Spaß, Singen ist gut für die Seele, und und und!

Es gibt 1.000 gute Gründe, warum Sie ab dem 19.09.2017 zum Singen mit Herrn Marten in unseren Freizeittreff „Fritz Reuter“ kommen sollten. Ein weiterer ist die Geselligkeit. Singen Sie begleitet und unterstützt von Herr Marten bekannte Mecklenburger Volkslieder, alte Schlager, Evergreens und vieles mehr. Ganz ungezwungen und nur zum Vergnügen. 125 Lieder stehen zur Auswahl. Die Musik kommt vom Band, der Text von Ihnen und Herrn Marten. Keine Sorge, Sie müssen nicht 125 Lieder auswendig können. Jeder bekommt einen Ordner mit den Texten. Wie schon gesagt, alles nur zu Ihrem Vergnügen.

Start ist Dienstag der 19.09.2017, von 16 bis 18 Uhr, und dann jeden dritten Dienstag im Monat. Die erste Teilnahme ist kostenlos, jede weitere Teilnahme kostet 2 €.
Anmeldungen bitte bis zum 18.09.2017.

Veranstaltungen

Preisskat im LiFT

„Endlich wieder Dezember“, werden sich die Skatfreunde der Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG sagen. Endlich wieder Preisskat im genossenschaftseigenen Freizeitreff „LiFt“. Marco Brinkmann freut sich auch in diesem Jahr auf zahlreiche Teilnehmer und wird wieder leckere Preise für die Sieger organisieren.

Wenn Sie am 5.12.2017, ab 15:00 Uhr, Lust haben auf einen schönen Nachmittag mit Kartenspielen, Bockwurst und Brötchen haben, melden Sie sich bitte bis zum 21. November 2017 an.

18 - 20 - 2

Halloween

Liebe Kinder der Wohnungsgenossenschaft Marienehe,

am 31.10.2017 ist wieder Halloween und wir wünschen uns von euch ganz viele gemalte gruselige oder lustige Halloweenbilder. Wir möchten diese gerne in der Geschäftsstelle ausstellen und von unseren Besuchern bewerten lassen. Die ersten drei Gewinner werden dann mit einem tollen Preis für Ihre Leistung ausgezeichnet. Selbstverständlich bekommt jedes Kind bei der Abgabe seines Bildes schon eine kleine Belohnung für seine Mühe. Also malt uns fleißig Bilder und schreibt euren Namen und eure Anschrift auf die Rückseite (ein Bild pro Kind).

Abgabeschluss ist der 27.10.2017. Die Bewertung eurer Kunststücke endet am 24.11.2017. Teilnehmen darf jedes Kind zwischen 0 und 12 Jahren, deren Eltern oder Großeltern Mitglied der Wohnungsgenossenschaft Marienehe sind.

Die Gewinner werden im nächsten Logbuch bekanntgegeben. Wir freuen uns auf eure Bilder!

Gewinner gesucht

Marzipanstadt Lübeck

Am 19.10.2017 möchten wir Sie in die Hansestadt Lübeck mitnehmen, bekannt durch die schöne Altstadt, die sieben Kirchentürme, das Holstentor und natürlich durch Marzipan.

Unsere Leistungen:

- ✓ Fahrt im komfortablen Fernreisebus
- ✓ Marzipanshow mit Eigenherstellung einer Rose
- ✓ Mittagessen im Kartoffel-Keller, 3 Gerichte zur Auswahl: Fischteller, Kohlroulade, Schnitzel mit Bratkartoffeln
- ✓ Schifffahrt auf der Trave (Stadtrundfahrt)
- ✓ Kaffeetrinken im Marzipanland

Wann?: ***19.10.2017***
Abfahrtszeiten: ***zwischen 7:20 Uhr und 8 Uhr***
Preis: ***55 €***

Aufgrund begrenzter Kapazität bitten wir bei Interesse bis zum 6. Oktober 2017 um Ihre Anmeldung.

Veranstaltungsrückblicke

SOMMERFEST IN TOITENWINKEL

Am 17.06.2017 feierten wir unser diesjähriges Sommerfest in Toitenwinkel. Um 7:30 ging es an der „Alten Schmiede“ los. Ein schöner Ort zum Feiern und Verweilen. Also los!
Alle packten feste mit an, damit dem Veranstaltungsbeginn um 10:30 Uhr nichts in die Quere kam. Es eingespielten Team ist hier wichtig. . Alles stand pünktlich: Bühne, Zelt, Bänke und auch die Luftballons waren aufgeblasen.

Wir konnten noch einmal durchschnaufen, bevor die ersten Gäste kamen. Unser Moderator Tim Lindemann eröffnete pünktlich vor noch kleinem Publikum. Aber wie es manchmal so ist, wird es von Stunde zu Stunde immer sonniger und wärmer und somit auch immer voller. Seemann Loschi stimmte unsere Gäste vor der Tombola, dem Kinderpuppentheater und unserem Stargast ein.

Die Tombola lockte mit vielen Preisen und das Puppentheater zog die Kleinen an. So war die Bühne für unseren Stargast „Victoria“ vorbereitet. Sie ist das am meisten gebuchte Helene Fischer Double und schnell war klar, warum das so ist.
Von einem Augenblick auf den nächsten war die Bühne voll mit Kindern, die zu den Liedern von Helene Fischer tanzten.

Ein toller Abschluss für ein schönes Fest im Nordosten von Rostock! Vielen Dank und bis bald!

Victoria live auf der Bühne mit Kindern

Livemusik mit viel Power

Strahlende Kinder

KINDERFEST 20.06.2017 IN LICHTENHAGEN

Am Dienstag, dem 20.06.2017, lud die Diakonie zu ihrem zweiten Kinderfest in Lichtenhagen ein. Bei sonnigem Wetter konnten es sich die Kinder so richtig gutgehen lassen. Das Team der Diakonie um Leiterin Maria Siegel wurde an diesem Tag von der WG Marienehe eG mit Marco Brinkmann und Anna Rabe tatkräftig unterstützt. Neben Bratwurst, Kaffee und Kuchen gab es zahlreiche Spiel- und Bastelstationen, an denen die Kinder kreativ sein konnten. Das Highlight war die große Hüpfburg auf der sich die kleinen Festbesucher so richtig austoben konnten. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr!

Veranstaltungsrückblicke

„MARIENKÄFER“ PRÄSENTIEREN
DIE WG MARIENEHE BEIM 8. ROSTOCKER FIRMENLAUF

Der Rostocker Firmenlauf – mittlerweile eine feste Institution im alljährlichen Terminplan unserer Hansestadt. Ein Ereignis, welches in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist und auch in diesem Jahr mit einem neuen Teilnehmerrekord wieder eine Vielzahl von Läufern anzog. So fanden sich, in diesem Jahr erstmalig auf der Haedgehalbinsel, rund 2.000 Läuferinnen und Läufer der unterschiedlichsten Firmen und Institutionen ein. Diese bildeten jeweils Vierer-Teams, um im sportlichen Wettstreit zu ermitteln, welches Team die jeweils 3,5 km langen Runden am schnellsten absolvieren würde. Und auch unsere Genossenschaft scheute den sportlichen Vergleich mit den anderen Teams nicht und schickte eine eigene Mannschaft ins Rennen. Unter dem Namen „Marienkäfer“ fanden sich Andrea Goldammer, Stefan Riediger, Marco Brinkmann und Frank Lukow zusammen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Bei bestem Laufwetter ging es vorbei an den im Hafen liegenden Schiffen sowie den zahlreich an der Laufstrecke stehenden Zuschauern. Es gelang unserem Team in der Männerwertung einen beachtlichen 136. Platz zu erlaufen, auf den später alle Teilnehmer mächtig stolz waren. Denn das Laufen bei diesem großen Event mit seinen besonderen Rahmenbedingungen und so vielen Teilnehmern ist sicherlich deutlich anspruchsvoller als das gewohnte Joggen vor der eigenen Haustür. Doch an diesem Tag stand, bei allem Ehrgeiz, nicht die Platzierung im Vordergrund. Vielmehr war es die Erkenntnis, dass die Kollegen nicht nur im alltäglichen Einsatz für unsere Mitglieder als Team bestehen können, sondern auch bei so einer großen Veranstaltung, wie dem Firmenlauf, eine gute Figur machen. Dies wurde nach der Siegerehrung auch noch bei einem erfrischenden Kaltgetränk gebührend gefeiert. Am Ende stand der Vorsatz: „Im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei und werden unsere gute Leistung mindestens wiederholen!“

UNSERE TAGESFAHRT NACH MALENTE
EIN BERICHT VON UNSEREM MITGLIED BIRGIT HÄRTER

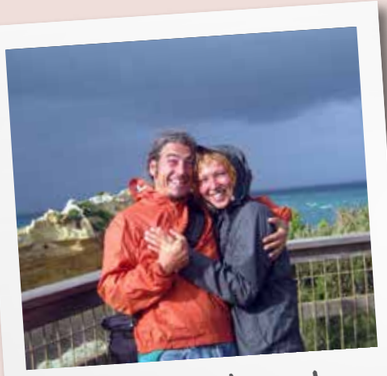
Gut gelaunt und bei bestem Wetter stiegen wir in den Bus des Reisedienstes Schröder. Nach der Begrüßung durch unseren Busfahrer Alexander und meinerseits ging unser Tagesausflug los.
Erstes Ziel war das Schloss Eutin in der schönen Holsteinischen Schweiz. Natürlich durfte ein Gruppenfoto im Innenhof des Schlosses nicht fehlen. Es war für mich nicht leicht, alle auf das Foto zu bekommen, denn es waren schon einige Mitglieder auf Besichtigungstour.
Im Schloss Eutin wurden wir durch zwei Mitarbeiterinnen herzlich begrüßt. Sie berichteten über die Entstehungsgeschichte des Schlosses, bevor wir in zwei Gruppen durch das Schloss geführt wurden. So erfuhren wir viel Wissenswertes. Leider konnte man sich die Vielzahl an Persönlichkeiten und Geschichten gar nicht merken.
Nach der Schlossbesichtigung ging es mit dem Bus weiter nach Malente. Dort angekommen, wurden wir mit einem Picknick am Bus verwöhnt. Den Busfahrer beim Austeilen des Essens zu unterstützen, hat mir Spaß gemacht. So kommt man mit vielen Leuten in Kontakt. Es gab lecker Bockwurst mit Kartoffelsalat.
Bis zur Dampferfahrt hatten wir noch etwas Zeit, die wir uns mit einem Stadtbummel und/oder auch mit Eisessen verkürzten. Die 5-Seen-Fahrt verging wie im Fluge. Einige Mitglieder ließen sich an Deck den Wind um die Nase wehen, andere blieben lieber im Schiff sitzen. Der Ausblick war beidermaßen herrlich. 50 Minuten später legten wir am Steg der Gaststätte „Fegetasche“ an. Uns erwartete ein leckerer Apfelkuchen mit Schlagsahne und Kaffee.
Leider ging für uns damit ein wunderschöner Tag viel zu schnell zu Ende, aber gestärkt ging es nun wieder zurück nach Rostock.

18. Mai 2017
in Malente

AUSTRALIEN MAL ANDERS

Am 02.05.2017 stellten Steffi Basler und Lars Bahlo ihr Down Under vor. Die beiden Weltenbummler bereisten mit gemieteten Autos und einem Camper-Van Australien vom Wilden Westen bis zum grünflächigen Osten.

Beeindruckende Bilder vom Outback, den Ureinwohnern, der Nullabor Wüste und tropischen Regenwäldern vermittelten unseren Gästen einen guten Eindruck von der 11.000 km umfassenden Reise. Mit seiner einzigartigen Erzählweise begeisterte Lars Bahlo die interessierten Mitglieder. Wir bedanken uns bei den beiden Weltenbummlern und freuen uns schon auf Ihren nächsten Besuch am 07.11.2017 im „SüdPol“.



Steffi Basler und
Lars Bahlo

Die Geheimnisse der
Kräuter

KRÄUTERWANDERUNG 2017

Im zweiten Anlauf klappt es bestimmt! Nachdem der erste Termin für die Kräuterwanderung wegen Dauerregens abgesagt werden musste, meinte es das Wetter am 06. Juni 2017 etwas besser mit uns. Aber diesmal ließ sich die Gruppe aus echten Küstenkindern um die Naturheilpraktikerin Antje Katreniok nicht einmal von einem Gewitter und drohenden Wolken abhalten und wanderte pünktlich um 16:30 Uhr los. Frau Katreniok nahm uns am Fähranleger Gehlsdorf in Empfang. Nach einer kurzen Begrüßung tauchten wir gleich in die Welt der Kräuter ab. Ruhig und interessiert lauschten alle den Ausführungen. Riechen, Tasten, Schmecken, alle Sinne werden beim Bestimmen der genießbaren Kräuter angesprochen. Auf dem knapp zweistündigen Fußmarsch vom Fähranleger Richtung Moennichpark in Gehlsdorf und weiter durch die Gartenanlagen zum Wellenweg gab es neben vielen bekannten Kräutern, wie der Brennnessel und dem Löwenzahn, auch Geheimtipps, wie den Gundermann, der gegen vieles helfen kann, aber auch im Quark oder in der Kräuterbutter eine gute Figur macht. Leicht nassgeregnet kamen alle nach einer leckeren Verkostung in der Praxis von Frau Katreniok wieder an der Fähre an. Es hat allen gut gefallen und das Interesse an zum Teil vergessene Kräutern wieder geweckt. Vielen Dank für einen Nachmittag, der alle Sinne ansprach!
Sie möchten auch an einer Kräuterwanderung teilnehmen? Dann melden Sie sich bei Marco Brinkmann.

AUFRUF – SPENDEN SIE BILDERRAHMEN!

Liebe Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG,
das von der Diakonie betriebene Bürgerbüro in Lichtenhagen möchte einen Workshop mit dem Namen „Kultur macht stark“ ins Leben rufen. Und wir möchten es dabei unterstützen! Für diesen Workshop werden zahlreiche Bilderahmen benötigt (alle Größen). Unter Anleitung einer Fotografin werden junge Erwachsene im Alter von 18-26 Jahren, überwiegend mit Fluchterfahrung, Rostock aus Ihrer Sicht darstellen.

Unter dem Motto „Rostock durch meine Augen“ sollen so Fotos für eine Ausstellung, unter anderem in unseren Freizeittreffs, entstehen. Weiterhin soll durch die Zusammenarbeit vieler Menschen das interkulturelle Zusammenleben gestärkt werden. Sie möchten uns unterstützen? Toll! Dann bringen Sie Ihre(n) Bilderrahmen ins Bürgerbüro der Diakonie, Am Lichtenhäger Brink 10, oder rufen Sie Herrn Brinkmann unter 0381-2424514 an. Jeder Bilderrahmen ist wichtig!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Lagebericht 2016

1 Grundlagen der Genossenschaft und Geschäftsverlauf

Die Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG hat ihren Sitz in Rostock und ist seit 1954 als traditionsreiches Unternehmen am Rostocker Markt vertreten. Zum 31.12.2016 verfügte unsere Genossenschaft über 2.979 eigene Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 172.605 m². Die genossenschaftseigenen Wohnungen werden ausschließlich an Mitglieder vermietet. Neben fünf gewerblich vermieteten Einheiten, 1.147 Stellplätzen, 34 Garagen, bewirtschaftete die WG Marienehe eG weitere Räumlichkeiten, wie Freizeittreffs, Hauswartstellen und drei Gästewohnungen. Mit dem Einzug in das genossenschaftseigene Geschäftsgebäude in repräsentativer Lage der Hansestadt Rostock wertet die Genossenschaft ihren Auftritt in der Öffentlichkeit deutlich auf, verbessert die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter und realisiert Mieteinnahmen durch Untervermietung.

Als WEG-Verwalter betreut die Genossenschaft 121 Eigentumswohnungen von denen sich 35 Wohneinheiten in fremdem Eigentum befinden und in den Objekten Rügener Straße 20-28, Conrad-Blenkle-Straße 8-9 und Mozartstraße 26-28 angesiedelt sind.

Zweck der Genossenschaft ist gemäß Satzung eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Geschäftsstrategie ist nicht auf möglichst hohe Nutzungsgebühren und kurzfristigen Gewinn ausgerichtet, sondern auf dauerhafte Nutzung durch zufriedene Mitglieder, die pfleglich mit dem Wohnungsbestand umgehen und gute Nachbarschaften pflegen. Das Gleichgewicht zwischen ökonomischer, sozialer und ökologischer Verantwortung zu finden, stellt für uns den Grundpfeiler unseres unternehmerischen Handels dar.

Die von der Hansestadt Rostock und dem Land Mecklenburg-Vorpommern erstellte Bevölkerungsentwicklungsprognose geht von einem langfristig anhaltenden Bevölkerungszuwachs aus. Wesentlichen Einfluss darauf haben vor allem die Entwicklung des Arbeitsmarktes infolge der ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen sowie die hohe Nachfrage nach Studienplätzen in der Hansestadt und ihrem Einzugsgebiet. Nach wie vor ist die hohe Nachfrage nach Wohnraum in der Hansestadt Rostock, insbesondere in Innenstadtlage ungebrochen. Diese Entwicklung spiegelt sich wie folgt wider:

Im Jahr 2016 verfügte die Genossenschaft über 3.243 Mitglieder (Vorjahr: 3.232), die ein Geschäftsguthaben in Höhe von 3.386.400 € (Vorjahr: 3.327.000 €) aufbrachten. Der Anstieg des Geschäftsguthabens ist auch auf eine moderate Erhöhung der Geschäftsanteile bei Neuvermietung zurückzuführen.

Die Leerstandsquote bewegte sich im Geschäftsjahr 2016, wie auch in den Vorjahren um 1 % und lag zum 31.12.2016 bei 0,77 % (Vorjahr: 1,14 %). Die Fluktuationsrate liegt bei 7,15 % (Vorjahr: 6,41 %) und fällt damit für das Stadtgebiet der Hansestadt Rostock gering aus. Die Nachfrage nach Wohnraum wurde auch durch die Zuwanderung infolge der Flüchtlingsbewegung beeinflusst. Die WG Marienehe eG hat Asylbewerber mit gültiger Aufenthaltsgenehmigung unter Eihaltung unserer Satzung mit Wohnraum versorgt.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete lag mit 5,35 €/m² (Vorjahr: 5,25 €/m²) deutlich unter dem Durchschnitt der Hansestadt Rostock (5,89 €/m² und entspricht in der Regel dem Mittelwert des Qualifizierten Mietspiegels der Hansestadt Rostock 2017). Der Anstieg der durchschnittlichen Nettokaltmiete von 5,25 €/m² auf 5,35 €/m² resultiert aus der Entwicklung der Grundnutzungsgebühr bei der Neuvermietung und aus der Erhöhung der Grundnutzungsgebühr für 16,15 % unseres Bestandes sowie aus Modernisierungsmaßnahmen.

Das Geschäftsjahr 2016 war maßgeblich von der Planung und Durchführung unserer Neubauvorhaben in der Hafen City Rostock geprägt. Die Baumaßnahmen für das Bauvorhaben „Werftkristalle“ wurden fortgeführt. Der Rohbau soll im Juni 2017 fertiggestellt sein. Im Sommer 2016 wurde auch die Baugenehmigung für den 3. Bauabschnitt „Warnowblick“ in der Hafen City erteilt. Die bauvorbereitenden Maßnahmen für den Bau von 44 Wohnungen waren im Wesentlichen zum Jahresende 2016 abgeschlossen. Mit dem Aushub der Baugrube im April 2017 haben die Arbeiten am 3. Bauabschnitt begonnen. Durch die Errichtung von 110 Wohnungseinheiten erweitert die Genossenschaft ihren Wohnungsbestand an einem lukrativen Standort in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt.

Mit den laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurde die Erhaltung unserer Bestände sichergestellt sowie wohnwertverbessernde Maßnahmen realisiert. Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Bestand bildete die Komplexsanierung im Objekt Binzer Straße 11-19. Im Rahmen der Maßnahme wurden vier außenliegende Aufzüge nachgerüstet, die Versorgungsstränge erneuert, die Fassade saniert und das Umfeld neu gestaltet.

Die Entwicklung der Genossenschaft wird in den folgenden Kennzahlen widergespiegelt.

	Plan 2016 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
Sollmieten	11.185,0	11.277,6	11.075,9
Instandhaltungsaufwendungen	3.520,0	3.513,5	3.370,2
Zinsaufwendungen	2.014,0	1.537,3	1.499,2
Jahresüberschuss	1.148,0	1.903,8	1.981,4

Auf Grundlage noch nicht vollständig abgeschlossener Planungsarbeiten für den Neubau und für erforderliche Sanierungsmaßnahmen hatten wir die Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr vorsichtig geplant. Höhere Sollmieten wurden vor allem durch die Erhöhung der Grundnutzungsgebühr für 16,15 % (481 Verwaltungseinheiten) zum 01.10.2016 sowie durch Mietanpassungen nach Modernisierung und bei Neuvermietung erzielt.

Die niedrigeren Zinsaufwendungen sind in der zeitlichen Verschiebung des Neubaus „Werftkristalle“ aus dem Berichtsjahr in das Jahr 2017 begründet. Daher ergibt sich eine niedrigere Valutierung von Darlehen im Berichtsjahr. Aus diesem Grund konnten wir unser Jahresergebnis im Vergleich zur Planung verbessern.

Aufgrund der qualitativ hochwertigen Instandsetzung und Modernisierung unseres Wohnungsbestandes kann unsere Genossenschaft insgesamt auf eine positive Entwicklung verweisen.

2 Wirtschaftliche Lage der Genossenschaft

2.1 Vermögens- und Kapitalstruktur

In der nachstehenden Übersicht werden der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur der Genossenschaft dargestellt.

	31.12.2016 in T €	%	31.12.2015 in T €	%	Veränderungen in T €
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen	111.527,6	91,1	108.032,6	91,6	3.495,0
Umlaufvermögen (langfristig)	388,3	0,3	377,5	0,3	10,8
Umlaufvermögen (kurzfristig)	10.518,4	8,6	9.517,4	8,1	1.001,0
Bilanzsumme	122.434,3	100,0	117.927,5	100,0	4.506,8

	31.12.2016 in T €	%	31.12.2015 in T €	%	Veränderungen in T €
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	71.724,5	58,6	69.733,1	59,1	1.991,4
Rückstellungen für Bauinstandhaltung	2.394,3	2,0	2.401,7	2,0	-7,4
langfristiges Fremdkapital (einschließlich Rückstellungen)	42.710,4	34,9	39.118,1	33,2	3.592,3
kurzfristiges Fremdkapital	5.605,1	4,5	6.674,6	5,7	-1.069,5
Bilanzsumme	122.434,3	100,0	117.927,5	100,0	4.506,8

Das langfristig gebundene Vermögen war zu 64,3 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital einschließlich langfristiger Rückstellungen gedeckt. Das Anlagevermögen beträgt 91,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 91,6 %). Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 58,6 % bei einer um 3,8 % gestiegenen Bilanzsumme. Der Fremdkapitalanteil nahm um 2.522,8 T€ zu. Die Fremdkapitalquote betrug 39,4 % (Vorjahr: 38,9 %).

Die betragsmäßige Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

	T€
Jahresüberschuss	1.903,8
Erhöhung der Geschäftsguthaben	87,6
	1.991,4

Insgesamt ist die Vermögenslage der Genossenschaft geordnet und die Vermögens- und Kapitalstruktur als solide zu beurteilen.

2.2 Finanzlage

Das primäre Ziel unseres Finanzmanagement ist es, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie gegenüber den Kreditinstituten termingerecht nachzukommen. Um dieses Ziel zu erreichen, verfügt unsere Genossenschaft über eine strategische Finanzplanung, die für einen Zeitraum von 10 Jahren erstellt wird. Die Erhebungen werden fortlaufend an das Geschäftsgeschehen angepasst. Dadurch ist die Genossenschaft stets in der Lage die Verbindlichkeiten fristgerecht zu begleichen.

Zahlungsströme werden so gestaltet, dass ausreichend Eigenmittel für die Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes sowie für Neuinvestitionen zur Verfügung stehen.

Da unsere Verbindlichkeiten ausschließlich aus Euro-Währungen bestehen, ergeben sich für uns keine Währungsrisiken. Bei dem langfristigen Fremdkapital, das zur Finanzierung des Anlagevermögens herangezogen wird, handelt es sich ausschließlich um langfristige Annuitätendarlehen. Die durchschnittlichen Zinskonditionen für unsere Darlehen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern betrugen im Geschäftsjahr 2016 3,97 %. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Finanzmanagements kontinuierlich beobachtet und ggf. auf die Veränderungen reagiert.

Die Genossenschaft war jeder Zeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Anlehnung an den DRS 21 erstellt.

Kapitalflussrechnung	2016 in T €	2015 in T €
I. **laufender Geschäftsbetrieb**		
Jahresüberschuss	1.903,8	1.981,4
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	2.371,3	2.279,2
Abnahme von Rückstellungen für Bauinstandhaltung	-7,3	-22,0
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,6	-0,5
Veränderung Aktivwert Rückdeckungsversicherungen (Saldo nach Verrechnung mit langfristigen Rückstellungen)	37,6	56,7
Saldo sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-5,1	6,1
Cashflow nach DVFA/SG	**4.297,7**	**4.300,9**
Abnahme (Vorjahr Zunahme) der kurzfristigen Rückstellungen	-67,5	20,0
Zunahme sonstiger Aktiva	-191,6	-16,5
Zunahme sonstiger Passiva	60,6	88,0
Zinsaufwendung (+)/Zinserträge (-)	1.534,8	1.497,6
Sonstige Beteiligungserträge	-107,4	-96,5
Ertragssteueraufwand (+)/ -ertrag (-)	30,5	21,4
Ertragssteuerzahlungen	-42,7	-18,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**5.514,4**	**5.796,4**
II. **Investitionstätigkeit**		
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	14,8	0,5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.921,1	-5.219,2
Erhaltene Dividenden	107,4	96,5
Einzahlungen in einen Bausparvertrag	-20,0	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-6.818,9**	**-5.122,2**
III. **Finanzierungstätigkeit**		
Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen	5.060,0	800,0
Planmäßige Tilgung	-1.461,9	-1.404,3
gezahlte Zinsen	-1.536,5	-1.499,0
Veränderungen der Geschäftsguthaben	87,6	48,5
Einzahlungen in einen Bausparvertrag	0,0	-20,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**2.149,2**	**-2.074,8**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**844,7**	**-1.400,6**
Finanzmittelbestand zum 01.01.	4.928,4	6.329,0
Finanzmittelbestand zum 31.12.	5.773,1	4.928,4

Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes	31.12.2016 in T €	31.12.2015 in T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.773,1	4.928,4
abzgl. verpfändetes Festgeld	0,0	0,0
	5.773,1	4.928,4

Der Cashflow nach DVFA/SG (4.297,7 T€) ist vergleichbar mit dem Vorjahr. Den gestiegenen Sollmieten bei gleichzeitig gestiegenen Erlösschmälerungen stehen erhöhte Zinsaufwendungen, Instandhaltungskosten und Abschreibungen entgegen. Für den Kapitaldienst (2.998,4 T€) war der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (5.514,4 T€) ausreichend. Für die Investition in das Anlagevermögen (6.921,1 T€) wurden Darlehen von 5.060,0 T€ valutiert, so dass sich der Finanzmittelbestand um 844,7 T€ auf 5.773,1 T€ erhöhte.

Bei einem Finanzmittelbestand von 5.773,1 T€ ergibt sich unter Einbeziehung übriger kurzfristiger Aktivposten von 4.745,3 T€ sowie kurzfristiger Passivposten 5.605,1 T€ eine stichtagsbedingte Liquiditätsreserve in Höhe von 4.913,3 T€.

2.3 Ertragslage

	2016 in T €	2015 in T €	Veränderung in T €
Hausbewirtschaftung	2.420,4	2.423,8	-3,4
Bautätigkeit/Modernisierung im Anlagevermögen	-401,3	-402,5	1,2
Verwaltungsbetreuung	-33,0	-32,6	-0,4
Sonstiger Geschäftsbetrieb	-74,3	-99,6	25,3
Betriebsergebnis	1.911,8	1.889,1	22,7
Neutrales Ergebnis	22,5	113,7	-91,2
Ergebnis vor Steuern	1.934,3	2.002,8	-68,5
Steuern vom Einkommen & Ertrag	-30,5	-21,4	-9,1
Jahresüberschuss	1.903,8	1.981,4	-77,6

Der ausgewiesene Jahresüberschuss ergibt sich im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung des genossenschaftlichen Immobilienbestandes.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung ist im Wesentlichen mit dem Vorjahr vergleichbar. Veränderungen ergaben sich vor allem bei den Sollmieten (+ 199,8 T€). Dem entgegen stehen insbesondere gestiegene Instandhaltungskosten (+ 89,7 T€), höhere Abschreibungen (+43,0 T€), höhere Zinsaufwendungen (+ 37,4 T€) und gestiegene Erlösschmälerungen (+23,6 T€).

Den Zins- und Beteiligungserträgen (112,1 T€) im Sonstigen Geschäftsbetrieb stehen im Wesentlichen verrechnete Kosten für das Sozialmanagement (153,2 T€) und Aufwendungen für Gemeinschaftspflege (45,0 T€) gegenüber.

Das Neutrale Ergebnis beinhaltet vor allem die Korrektur von Anschaffungskosten des Vorjahres (10,9 T€) und Erträge aus der Inanspruchnahme der Bauinstandhaltungsrückstellung (7,3 T€).

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die WG Marienehe eG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung ist. Es wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und den neuen Markanforderungen angepasst. Ziel ist es, die vorhandenen Risiken systematisch zu erfassen und nach marktüblichen Kriterien (Entwicklung des Wohnungsmarktes, demografische Entwicklung und Entwicklung des Kapitalmarktes) zu beurteilen. Aufsichtsrat und Vorstand können mit Hilfe des internen und externen Kontrollsystems Risiken frühzeitig erkennen und bei Abweichungen von den definierten Unternehmenszielen angemessen reagieren. Die in unserem Unternehmen eingesetzte Finanzplanung (Betrachtungszeitraum 10 Jahre) gibt uns die Möglichkeit unsere Unternehmensziele darzustellen und Risiken frühzeitig zu erkennen.

Das kontinuierlich durchgeführte interne Berichtswesen ermöglicht dem Führungsgremium der Genossenschaft Rückschlüsse auf Tendenzen zu ziehen und Zusammenhänge frühzeitig zu erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres wird die Planung an aktuelle Entwicklungen angepasst, um Veränderungen unmittelbar wirtschaftlich abzubilden und durch Vorstand und Aufsichtsrat bewertet werden können. Zum Berichtszeitpunkt sind keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Die künftige Finanzierung der Investitionen und Ausgaben wird, wie auch in den Vorjahren, aufgrund der guten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Genossenschaft in der Regel aus Eigenmitteln, aber durch das erhöhte Neubauaufkommen auch durch Fremdkapital erfolgen. Die zur Verfügung stehenden KfW-Förderprogramme werden nach Möglichkeit in Anspruch genommen.

Zur Sicherung möglicher Zinsvorteile und der damit verbundenen Reduzierung von Zinsaufwendungen wird die Zinsentwicklung stetig beobachtet und nach Möglichkeit die Prolongationen einzelner Kredite zur Sicherung günstiger Konditionen veranlasst. Die Einsparungen werden im Allgemeinen zugunsten einer höheren Tilgung eingesetzt.

Die Beobachtung des Rostocker Wohnungsmarktes und die Auswertung der Gründe für einen Wohnungswechsel zeigen, dass die Nachfrage nach altersgerechtem, barrierearmem Wohnraum stetig steigt. Um eine erfolgreiche Vermietung weiterhin zu gewährleisten, nehmen die Nachrüstung von Aufzügen sowie der barrierearme Umbau von Wohneinheiten einen immer größeren Stellenwert ein. Um dieser Herausforderung nachzukommen, baut die Genossenschaft ca. 110 barrierefreie Wohneinheiten in Innenstadtlage. In der Gemeinde Lambrechtshagen, Ortsteil Sievershagen hat sich die Genossenschaft außerdem zu Beginn des Jahres 2017 mit dem Erwerb eines ca. 3.800 m² großen Baugrundstückes die Möglichkeit zur Schaffung von ca. 30 altersgerechten Wohnungen vor den Toren Rostocks gesichert. Um unsere Bestandsbauten auch zukünftig attraktiv und wettbewerbsfähig zu halten, investieren wir jährlich in die Instandhaltung (2016: 21,57 €/m² Wohn- und Nutzfläche) unserer Wohnhäuser.

Besonderen Wert legen wir auf eine zeitgemäße und nachhaltige Ausstattung. In diesem Zuge ist es unser Ziel, nach Möglichkeit, Aufzüge nachzurüsten. Zurzeit sind 21,01 % unserer Wohnungen mit einem Aufzug erreichbar. Aufgrund der baulichen Besonderheiten in unserem älteren Bestand ist es teilweise nur möglich den Aufzug auf der halben Etage halten zu lassen.

Diese und weitere wohnwertverbessernden Maßnahmen sichern unseren Bestand vor zukünftigen Risiken, wie z. B. Leerstand. Somit sind die Wirtschaftlichkeit unserer Objekte, ein dauerhafter Mittelrückfluss und die Erhaltung der Marktposition für die Zukunft gesichert.

In unserer sozialen Verantwortung als Genossenschaft betreiben wir für unsere Mitglieder ein vielfältiges Freizeitprogramm in den genossenschaftseigenen Freizeittreffs. Des Weiteren kümmert sich ein Mitarbeiter speziell um soziale Belange unserer Mitglieder.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise, insbesondere die damit verbundene Senkung der Realeinkünfte sowie die demografische Entwicklung sind ernstzunehmende Risiken für die Wohnungswirtschaft.

Aufgrund eines systematisch aufgebauten Mahn- und Klagewesens, in Kombination mit dem Bereich Service & Soziales, ist davon auszugehen, dass das derzeitige niedrige Niveau der Erlösschmälerungen aufrechterhalten werden kann. Von einer weiteren Senkung kann nicht ausgegangen werden. Unter Beachtung der aktuellen Marktlage sowie der Entwicklung des regionalen Marktes sind keine bedeutenden Veränderungen der Leerstandsquote erkennbar.

Auf der Basis umfangreicher Instandsetzungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand, einem weiterhin niedrigen Zinsniveau, leicht steigenden Nutzungsgebühren und Beibehaltung der niedrigen Leerstandsquote rechnen wir für das Geschäftsjahr 2017 mit Sollmieten um 11.578 T€, Zinsaufwendungen in Höhe von ca. 1.876 T€ und Instandhaltungskosten von ca. 3.990 T€.

Aufgrund der aufgezeigten Entwicklung gehen wir davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von ca. 1.345 T€ zu rechnen ist.

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr wieder entscheidende Voraussetzungen für die weitere solide und erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaft getroffen werden. Dabei legen wir den Fokus auch auf die Einhaltung und Weiterentwicklung unserer genossenschaftlichen Grundsätze.

Rostock, 28.04.2017

gez. Hans-Joachim Lüdemann
Vorstand

gez. Ralf Peine
Vorstand

Der „Arbeitskreis Hochseefischerei Rostock e. V." informiert:

BÜGERENTSCHEID AM 24. SEP 2017 ZUR VERLEGUNG DES TRADITIONS-SCHIFFES IN DEN STADTHAFEN

Unsere Heimatstadt ist schön und wirtschaftlich stark. Um Rostock noch attraktiver zu gestalten, sind wir für die Verlegung des Traditionsschiffes in den Stadthafen. Mit dem Aufbau der „Maritimen Meile" im Stadthafen verstärken wir das maritime Flair und können unsere Tradition und Historie als Hanse- und Hafenstadt für alle Bürger und Gäste erlebbar machen.

Stimmen auch Sie am 24. Sep 2017 dafür.

www.hochseefischer-rostock.de

Angebote für Mitglieder

AKTIVER STOFF-WECHSEL?

Vitalcheck und Auswertung

Gemessen wird u. a.
- der Grad der Übersäuerung des Körpers
- der Zustand des Bindegewebes
- die Nährstoffversorgung der Zellen
- die Effektivität der Verwertung der Nahrung

Stoffwechsel, Leistungsfähigkeit und Gewicht stehen in engem Zusammenhang. Sie wollen mehr Energie, weniger Gewicht, mehr Abwehrkräfte? - Um gezielt etwas zu ändern, helfen die Ergebnisse der Stoffwechselanalyse.

Vereinbaren Sie einen Termin:
Kosten: 20,- € *(statt 25,- €)*
Telefon: 0174/4454333
Anfragen auch unter
diator@gmx.net

BEHRENDT UMZÜGE

einfach umziehen

kostenlose Umzugskartons für WG Marienehe Mitglieder

www.behrendt24.de | Tel.: 0381-1201606

PROJEKTMANAGEMENT BSP

KOMPLETTSANIERUNGEN ALLER ART

Wir sind der ideale Partner für alle Arbeiten, die bei der Modernisierung Ihrer Wohnung anfallen.

SCHÖNER WOHNEN

5% auf alle Leistungen rund um den Innenausbau.
Wir beraten Sie unter 0381 / 2074188-0

Nur mit Genehmigung der WG Marienehe eG

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG, Hellingstraße 10, 18057 Rostock
Aufsichtsratsvorsitzender: Gerhard Schröder

Redaktion: Hans-Joachim Lüdemann, Angie Wohlfeil

Auflage: 3.500 Exemplare

Gestaltung/Layout/Satz & Druck: TAURUS Werbeagentur, Schweriner Straße 9 · 18069 Rostock
www.taurus-werbeagentur.de

Bildquellen: Archiv WG Marienehe, Fotolia.com, freepik.com, pixabay.de, Berufsschule Waren-Müritz, Babys - wurden von den Eltern gestellt

NOTDIENST DER FIRMA
ME-LE WÄRMESERVICE GMBH:

Festnetz 0381 2085035
Handy 0171 7440423

Mo - Do von 16:00 - 08:00 Uhr des Folgetages
Fr von 14:00 - 08:00 Uhr des Folgetages
Sa - So von 08:00 - 08:00 Uhr des Folgetages

BEI FERNSEH- UND RUNDFUNK-STÖRUNGEN RUFEN SIE BITTE GLEICH
URBANA TELEUNION ROSTOCK GMBH & CO. AN!

Telefon 0381 448787

IHRE HAUSWARTE

Lichtenhagen

Herr Sieg
Tel. 0381 76 99 156
Funk 0173 97 13 852
sieg@wgmarienehe.de

Di 16:30 - 17:30 Uhr
Mi 08:00 - 09:00 Uhr
Fr 11:00 - 12:00 Uhr

Lichtenhäger Brink 9
18109 Rostock

Schmarl

Herr Füssel
Tel. 0381 12 02 413
Funk 0173 97 13 856
fuessel@wgmarienehe.de

Mo 09:00 - 10:00 Uhr
Do 15:30 - 16:30 Uhr

Willem-Barents-Str. 15
18106 Rostock

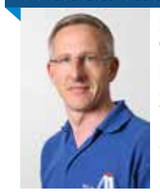
Groß Klein

Herr Lyra
Tel. 0381 12 10 736
Funk 0173 97 13 851
lyra@wgmarienehe.de

Mo 09:00 - 10:00 Uhr
Mi 08:00 - 09:00 Uhr
Do 15:30 - 16:30 Uhr
Fr 11:00 - 12:00 Uhr

A.-Tischbein-Str. 45
18109 Rostock

Südstadt und Nördliche Altstadt



Herr Porsch
Tel. 0381 44 83 91
Funk 0173 97 13 855
porsch@wgmarienehe.de

Di 16:30 - 17:30 Uhr
Mi 08:00 - 09:00 Uhr
Do 15:30 - 16:30 Uhr
Fr 11:00 - 12:00 Uhr

Mendelejewstr. 22 a
18059 Rostock

Lütten Klein und WEG (Rügener Str. 20 - 28)

Herr Sieg (S) **und**
Herr Lyra (L)
Tel. 0381 7 99 88 32

Mo 09:00 - 10:00 Uhr (S)
Di 16:30 - 17:30 Uhr (L)
Do 15:30 - 16:30 Uhr (S)

Osloer Straße 7 a
18107 Rostock

Reutershagen und WEG

Conrad-Blenkle-Str. 8 - 9
Mozartstraße 26-28

Herr Winter
Tel. 0381 80 02 654
Funk 0173 97 13 854
winter@wgmarienehe.de

Mo 09:00 - 10:00 Uhr
Di 16:30 - 17:30 Uhr
Mi 08:00 - 09:00 Uhr
Fr 11:00 - 12:00 Uhr

Oll-Daniel-Weg 9
18069 Rostock

Dierkow und Toitenwinkel

Herr Füssel
Tel. 0381 68 02 12
Funk 0173 97 13 856
fuessel@wgmarienehe.de

Di 16:30 - 17:30 Uhr
Mi 08:00 - 09:00 Uhr
Fr 11:00 - 12:00 Uhr

M.-Luther-King-Allee 9
18147 Rostock

Evershagen

Herr Porsch (P) **und**
Herr Winter (W)
Tel. 0381 76 99 108

Mo 09:00 - 10:00 Uhr (P)
Do 15:30 - 16:30 Uhr (W)

A.-Makarenko-Str. 18
18106 Rostock

WGMARIENEHE eG
MEHR ALS NUR WOHNEN

Aufsichtsratsvorsitzender: Gerhard Schröder
Hellingstraße 10 · 18057 Rostock · Telefon: 0381 24245-10
Telefax: 0381 24245-40 · E-Mail: office@wgmarienehe.de

Sprechzeiten:
Mo 09:00 – 12:00 Uhr & 13:00 – 16:00 Uhr
Di 09:00 – 12:00 Uhr & 13:00 – 18:00 Uhr
Mi 09:00 – 12:00 Uhr
Do 09:00 – 12:00 Uhr & 13:00 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 12:00 Uhr

LiFt Freizeittreff

Freizeittreff „LiFt"
Lichtenhäger Brink 9 · 18109 Rostock
Sprechstunde Service und Soziales:
Montag von 10:30 - 11:30 Uhr

Freizeittreff SüdPol

Freizeittreff „SüdPol"
Mendelejewstr. 22 a · 18059 Rostock
Sprechstunde Service und Soziales:
Freitag 10:30 - 11:30 Uhr

Freizeittreff Fritz Reuter

Freizeittreff „Fritz Reuter"
Oll-Daniel-Weg 9 · 18069 Rostock
Sprechstunde Service und Soziales:
Mittwoch 10:30 - 11:30 Uhr

OSTSEE-STROM 365

MACHT LUST AUF MEER

Günstiger Ökostrom von hier!

www.swrag.de

STADTWERKE ROSTOCK AG